



# MANNHAGENER MOOR

## LEBENDIGE TOTEISSENKE

Inmitten der eiszeitlich geprägten Grundmoränenlandschaft liegt das Mannhagener Moor als eines der **ältesten Naturschutzgebiete Mecklenburg-Vorpommerns**. Es wurde bereits 1938 aufgrund seiner für den Nordosten einzigartigen Tagfalterfauna als Schutzgebiet ausgewiesen und 1984 erweitert. Trotz des Schutzstatus wurde das Moor lange Zeit entwässert. Die typischen, ursprünglich gehölzarmen Moorbereiche kommen heute nur noch kleinflächig vor.

Die für ein Regenmoor typische Vegetation bietet Lebensraum für viele **sehr selten gewordene Tier- und Pflanzenarten**. Auf den Schwingrasen findet sich eines der letzten landesweiten Vorkommen der Blumenbinse. Der östliche Teil des Moores ist geprägt durch den lichten, mit Birken bestandenen Moorwald.

## VOM SEE ZUM MOOR

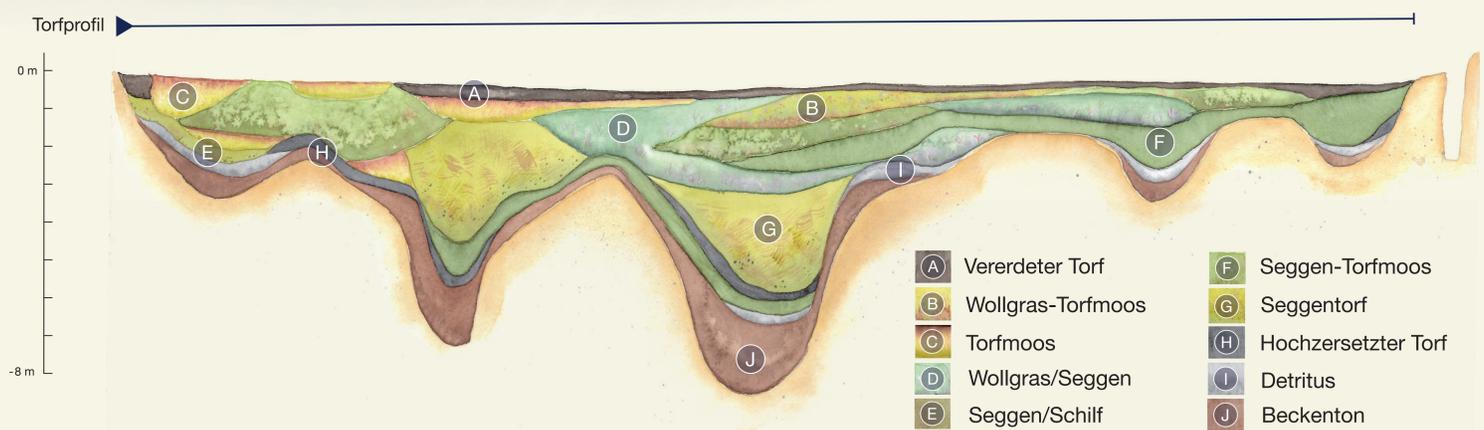
Der Ursprung der sechs Moorkörper, aus denen das Mannhagener Moor besteht, bildeten Eisschollen, Reste von Gletschern der letzten Eiszeit. Nach ihrem langsamen Abschmelzen formten sich **nasse Senken und kleine Seen**, sogenannte Toteissenken. Im Laufe der Jahre wuchsen auf diesen Kleinstgewässern Verlandungsmoore auf.

Typisch für diesen Moortyp sind **Torfe, die sich aus Seggen und Schilf bilden** (siehe Torfprofil). Je höher der Torfkörper in den Moorkesseln wuchs, desto wichtiger wurde die Wasserversorgung aus den Niederschlägen für das Moorbewuchs. Die obersten Schichten bestehen aus Torfmoosen und Wollgras. Diese Pflanzen sind typisch für die **regengespeisten Hochmoore**.



## DIE ROUTE DURCHS MOOR

Folgen Sie vom Hechtteich **1** aus dem gekennzeichneten Pfad über Mähwiesen hin zu zwei Moorkörpern **2** **3**. Im Naturschutzgebiet gilt das Wegegebot. Bitte bleiben Sie auf den Pfaden und betreten Sie die sensiblen Schwingrasen nicht!



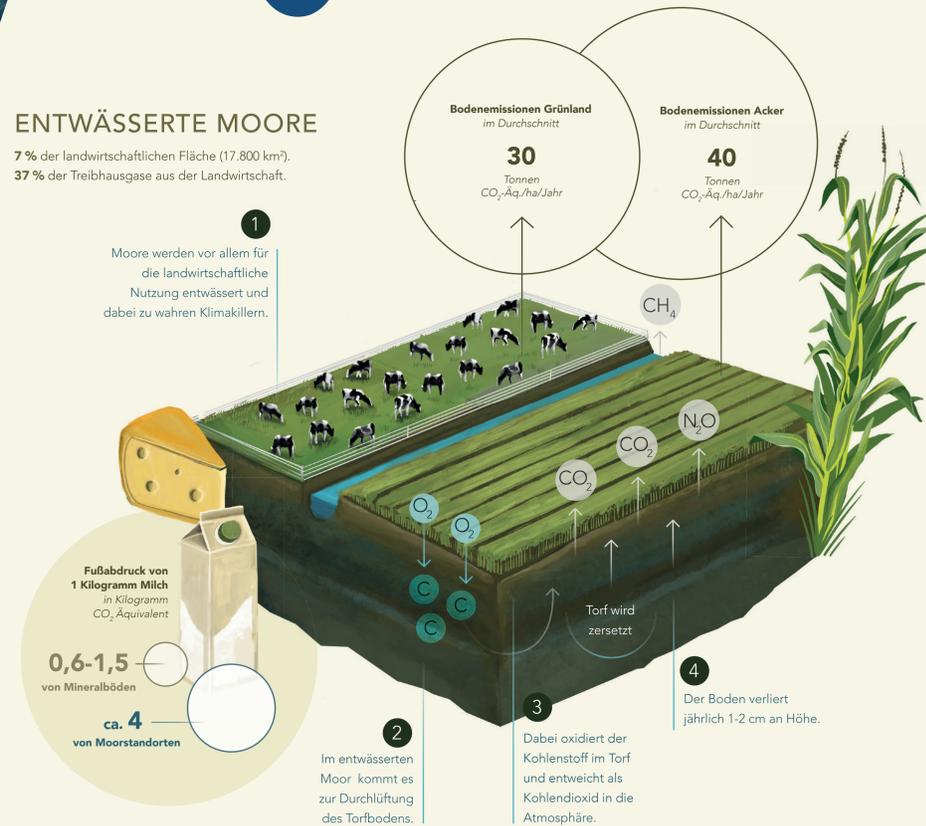
Das Mannhagener Moor muss nass. Wie und warum erklären wir Ihnen auf der anderen Seite. 

# MANNHAGENER MOOR MUSS NASS



## ENTWÄSSERTER MOORE

7 % der landwirtschaftlichen Fläche (17.800 km<sup>2</sup>).  
37 % der Treibhausgase aus der Landwirtschaft.



## NATÜRLICHE MOORE

Nur noch 2 % der deutschen Moore sind intakt.



Illustrationen: Sarah Heuzeroth  
in Kooperation mit dem  
Greifswald Moor Centrum;  
Lizenz CC BY 4.0

## DAS MANNHAGENER MOOR ALS BEISPIEL FÜR VIELE

Wie fast 95 % aller Moore in Deutschland wurde auch das Mannhagener Moor entwässert, um eine wirtschaftliche Nutzung der Fläche zu ermöglichen. Zunächst wurde das Moor nur als Weide genutzt. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden erste **Entwässerungsgräben** gelegt, um Torf als **Brennmaterial** abbauen zu können. Durch den abgesenkten Wasserspiegel bewaldete sich das Mannhagener Moor – und wurde Anfang des 20. Jahrhunderts zudem künstlich mit **Kiefern** aufgeforstet, die dem Moor zusätzlich Wasser entziehen.

Dramatische Änderungen erfuhr das Gebiet, nachdem 1984/85 ein 2 m tiefer **Ringgraben um das Moor** gezogen wurde, durch den die Wasserversorgung aus dem Einzugsgebiet größtenteils abgeschnitten wurde. Die natürlicherweise flurnahen Moorwasserstände liegen im Sommer häufig mehr als 1 m zu niedrig. Diese tiefen Wasserstände führen zu einem ständigen Abbau der oberen Torfschichten. Die Folgen sind sichtbar – der Torf schwindet, er geht buchstäblich in die Luft: Der Kohlenstoff, aus dem Torf hauptsächlich besteht, verbindet sich mit dem Sauerstoff der Luft zu klimawirksamen CO<sub>2</sub>. Auf diese Weise ist **seit Beginn der Entwässerung eine 2 m mächtige Torfschicht „verbrannt“**.

## KLIMASCHUTZ DURCH MOORSCHUTZ

Weltweit spielt die **Revitalisierung von Mooren** beim **Kampf gegen die Klimakrise** eine zentrale Rolle. Ein naturnahes Moor ist eine wirksame CO<sub>2</sub>-Senke. Global speichern Moore doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder. Durch das Trockenlegen entwickelten sich die Moore allerdings von CO<sub>2</sub>-Senken zu CO<sub>2</sub>-Emittenten und verursachen in Deutschland doppelt so viel Treibhausgase wie der Flugverkehr.

Ob für den Abbau von Torf oder jegliche andere entwässerungsbasierte Landnutzung – um das

Ziel Klimaneutralität zu erreichen, muss jegliche Entwässerung von Mooren bis spätestens 2045 eingestellt werden.

Durch den **Schulterschluss der Partner\*innen**, die für Klimaschutz und Artenvielfalt an einem Strang ziehen, konnte nach fast 200 Jahren Entwässerung endlich die Revitalisierung des Mannhagener Moores begonnen werden.

Mit dem **Verschluss der Gräben und Waldumbau-Maßnahmen** wird für naturnahe Wasserstände, ein vitales Moor und damit für mehr Klimaschutz im Mannhagener Moor gesorgt.

Aktueller Moorwasserstand:

Naturnah & Klimaschonend  
ist im Jahresmittel: 23,6 m NHH



Das Projekt „Klimaschutz durch Wiedervernässen des Mannhagener Moores“ wurde 2021-2024 finanziert von

